



Januar 2013 | Ausgabe 29

Arminia SUPPORTER

Das Magazin der Fan- & Förderabteilung - ASC



Viel mehr als gelbe und rote Karten ...

Die Schiedsrichter-Abteilung im Interview

Per „Shuttle“ ins Stadion

Ein ganz besonderer Reisebericht

Hinter den Kulissen

Mannschaftsarzt und Physio im Gespräch

**EINER FÜR ALLE.
ALLE FÜR DICH!**

www.arminia-supporters-club.de



DSC ARMINIA
FAN- & FÖRDERABTEILUNG - ASC

Aufnahmeantrag - Ja, ich möchte ASC-Mitglied werden ...

Fan- & Förderabteilung (Arminia Supporters Club)

Halbjahresbeiträge Erwachsene: 42,00 €, Ermäßigt: 24,00 €

Antragsteller, die einen ermäßigten Beitrag zahlen, müssen die Berechtigung durch eine Kopie des Schüler-, Studenten- oder Schwerbehindertenausweises belegen. Eine Kopie ist dem Antrag beizufügen und jeweils unaufgefordert nach Ablauf der Gültigkeitsperiode neu beizubringen.

Schüler Student Rentner Schwerbehinderter

Vorname* _____ Name* _____

Straße* _____ PLZ & Ort* _____

Telefon _____ E-Mail _____

Geburtsdatum* _____

Datum und Unterschrift des Antragstellers _____ ggf. Unterschrift Erziehungsberechtigter _____

Abbuchungsermächtigung

Hiermit ermächtige(n) ich/wir den DSC Arminia Bielefeld e.V. widerruflich, die von mir/uns zu entrichtenden Mitgliedsbeiträge halbjährlich zu Lasten meines/unseres Giro-/Postscheckkontos mittels Lastschrift einzuziehen.

Kontoinhaber* _____

(Name & Adresse vom Kontoinhaber, falls vom Antragsteller abweichend)

Kreditinstitut* _____ Bankleitzahl* _____

Kontonummer* _____

Datum und Unterschrift

(bei Minderjährigen der gesetzliche Vertreter oder, falls vom Antragsteller abweichend, der Kontoinhaber)

*Pflichtfelder, bitte **deutlich** in Blockbuchstaben schreiben!

Der Antrag kann ausgefüllt an den
Arminia Supporters Club, Melanchthonstraße 31a,
33615 Bielefeld geschickt sowie in der DSC-Geschäftsstelle
oder an den ASC-Ständen abgegeben werden.



Liebe Supporter,

Ein neues Gesicht

Seit nunmehr fünfeinhalb Monaten bin ich als neuer Kassenwart des ASC im Amt und freue mich über die gute Zusammenarbeit mit meinen Vorstandskollegen und den Teamleitern.

Wie auch beim Trend im Gesamtverein kann für den ASC gesagt werden, dass alle Teams sehr kostenbewusst arbeiten. So sehe ich für die Zukunft wieder einmal die Möglichkeit unserem Anspruch als Förderabteilung gerecht zu werden. Der neu eingerichtete Spendenshop eröffnet zudem eine ganz individuelle Möglichkeit, Arminia gezielt zu unterstützen.

Da es auch sportlich und Mitgliederzahlenmäßig seit geraumer Zeit wieder aufwärts geht, bleibt zu hoffen, dass dieser positive Trend auch 2013 weiter anhält und unsere angebotenen Veranstaltungen regen Zulauf erfahren. Denn im neuen Jahr begehen wir unser 10 jähriges Jubiläum. Dies wollen wir natürlich über das Jahr verteilt mit einigen Aktionen begleiten. Am Gründungstag, dem 6. Dezember, soll dann die ASC-Weihnachtsfeier ganz im Zeichen unseres Jubiläums stehen.

Lasst Euch überraschen.

In der Diskussion um das DFL-Papier zur Stadionsicherheit hoffen wir, das die Fanbelange mehr Gehör bekommen und es



doch noch zu einem für alle Seiten tragbaren Konsens kommt.

Alles in allem wünsche ich uns einen guten Start in das Jahr 2013 und eine erfolgreiche Rückrunde, an deren Ende vielleicht sogar der Aufstieg in die 2.Liga steht.

Euer

Thomas Uellendahl

Kassenwart Arminia Supporters Club

ASC Intern

von Ulrike Polenz

Zeit, Danke zu sagen!

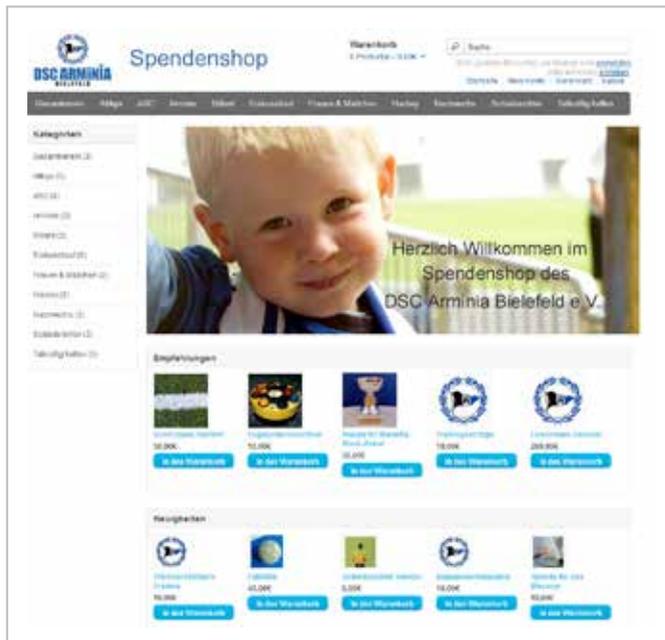
Im ASC konnten auch im gerade zu Ende gehenden Jahr 2012 viele neue Angebote aufgebaut werden, ohne dass bereits etablierte darunter leiden mussten. Dass ein so vielfältiges Programm und so unterschiedliches Engagement aus dem ASC heraus möglich ist, verdankt die Abteilung vor allem ihren unermüdlichen, ehrenamtlichen Mitgliedern, denen wir nicht genug danken können für ihren Einsatz! Aber auch allen ASC-Mitgliedern, also Euch, die Ihr weiterhin in der Abteilung organisiert seid und damit die Ziele, Aktivitäten und Arbeiten des ASC unterstützt, gilt unser Dank für Euer Vertrauen und Eure Treue! Ihr alle füllt den ASC erst mit Leben und macht ihn zu einer ausgesprochen liebenswerten Abteilung, für die es sich zu kämpfen lohnt!

Danke sagen möchten wir an dieser Stelle aber auch den Aktiven aller anderen Abteilungen, den Verantwortlichen in den Gremien des DSC, den Mitarbeitern in der Geschäftsstelle und im Fanprojekt, den engagierten

Fans in Dachverband und Fanclubs sowie unseren Mitstreitern in den überregionalen Fanorganisationen für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit nicht nur in diesem Jahr!

Arminias Spendenshop

Bereits im Jahr 2011 war im ASC die Idee entstanden, Spenden und Hilfsmöglichkeiten im gesamten DSC über einen Spendenshop besser und übersichtlicher darzustellen, Spendern transparenter nachzuweisen, wofür genau ihre Gelder verwendet werden und Abteilungen die Gelegenheit zu geben, auf eigenen Bedarf besser hinweisen zu können. In vielen



Wochen und Monaten ist diese Idee nun umgesetzt worden, wobei unser Internetpartner comspace uns erneut hilfreich zur Seite gestanden hat.

Nach einiger Zeit der Vorbereitung konnte der neue Online-Spendenshop passend zur Jahreshauptversammlung des DSC am 2. Dezember präsentiert und quasi an Arminia „überreicht“ werden. Ob eine Kugelpoliermaschine für die Billardabteilung oder neue Trainingsanzüge für die Altliga entscheidet ab sofort jeder Spender selbst! Aus über 30 unterschiedlichen zweckgebundenen Spenden kann ausgewählt werden, an welcher Stelle die eigene Spende eingesetzt werden soll. Dabei kann auch ganz ohne Geld gespendet werden, da nicht nur finanzielle sondern auch tatkräftige Mithilfe in den Abteilungen benötigt wird.

Im ASC haben wir dieses Projekt mit viel Freude vorbereitet, das Abteilungen und Verein zukünftig besser fördern soll als es in der Vergangenheit möglich war. Nicht nur wir, sondern auch alle anderen Abteilungen sind sehr gespannt auf die weitere Entwicklung und wie viel der Spendenshop zu einem größeren Handlungsspielraum beitragen kann. Schaut doch selbst mal rein und stöbert ein bisschen, wofür aktuell besonders dringend Unterstützung gesucht wird: www.arminia-spendenshop.de

Supporters Direct Europe präsentiert Positionspapier

Zur Präsentation des eigenen Fanpositionspapiers hatte Suporters Direct Europe Anfang November zusammen mit dem Europaabgeordneten Ivo Belet ins Euro-



päische Parlament in Brüssel eingeladen. Unterstützt wurde die Präsentation auch von der UEFA und den Fanorganisationen, die an dem von der Europäischen Kommission geförderten Projekt für mehr Faneinfluss und bessere Führungsstrukturen in Vereinen beteiligt sind. Unter diesen neun Organisationen ist auch die bundesweit aktive Interessengemeinschaft Unsere Kurve, die in Brüssel von HSV Supporters Club, Supporters Mainz und Arminia Supporters Club vertreten wurde.

Zum einen ist die Präsentation natürlich inhaltlich wichtig, da das Positionspapier in all seinen Kapiteln den positiven Einfluss von Fans auf Kernthemen wie Transparenz, nachhaltige Vereinsführung und soziale Verankerung in der Region dokumentiert, zum anderen ist aber auch das Zusammenwirken der unterschiedlichen Beteiligten bemerkenswert. Politiker und UEFA-Führung haben in Europa erkannt, dass Fanorganisationen sich massiv für

Ziele einsetzen, die ihren eigenen entsprechen und dass es zum Erreichen dieser Ziele sinnvoll ist, zusammenzuarbeiten. Dieses Verständnis für die gemeinsamen Ziele und die gemeinsame Entwicklung von Konzepten hat eine Präsentation ermöglicht, die angesichts der Art, wie in Deutschland über Sicherheit in Stadien diskutiert wird, beinahe utopisch erscheint. Jedoch verspricht diese Vorgehensweise in Europa mit Abstand effektivere und angemessenere Ergebnisse als der momentan in Deutschland praktizierte Konfrontationskurs auf der Basis von Druck und Gegendruck.

ASC unterstützt Aktionsspieltage 12:12

Vor der DFL-Tagung am 12. Dezember, bei der das Antragspaket „Sicheres Stadionerlebnis“ behandelt - und nach Forderung der Innenministerkonferenz verabschiedet

- werden muss, haben vereinsübergreifend nahezu alle Fankurven zum Protest in Form von Aktionsspieltagen aufgerufen. Da nach wie vor der Einbindung von Fans als wesentlich Beteiligte und von den Maßnahmen letztendlich Betroffene kein ausreichender Zeitraum eingeräumt wurde, findet auch die zweite, überarbeitete Version nicht die benötigte Akzeptanz unter den organisierten Fans. Neben den „Vollkontrollen“, die in abgewandelter Bezeichnung nach wie vor Bestandteil der Anträge sind, stößt vor allem die vorgesehene Reduzierung von Gästekarten bei Risikospiele sowie die Abwertung etablierter und wichtiger Bestandteile der Fankultur zu „Privilegien“ auf breite Ablehnung.

Die Aktionsspieltage hatten deutschlandweit mit 12 Minuten und 12 Sekunden Schweigen ein zentrales verbindendes Element, darüber hinaus sind Infostände

und Transparente regelmäßiger Bestandteil an allen Standorten. Die Aktionen in Bielefeld haben auch wir als ASC unterstützt und mitgetragen, da wir ebenfalls die ernsthafte Auseinandersetzung mit den Auswirkungen vermissen und das angedachte Maßnahmenpaket in Teilen als kontraproduktiv für die anvisierten Ziele werten. Genauere Erläuterungen zu

den Standpunkten des ASC haben wir auch auf unserer Internetseite veröffentlicht und werden auch die weitere Entwicklung dort ausführlich behandeln. Allen am Thema Interessierten empfehlen wir daher einen genaueren Blick auf www.arminia-supporters-club.de.

Der ASC gratuliert

... seinen Mitgliedern Jörg „Benno“ Winkelmann und Alexander Friebe, die für ihre langjährigen Verdienste um den Verein auf der JHV des DSC am 2.12. geehrt wurden. Ihr Engagement hat u.a. ganz wesentlich dazu beigetragen, dass der DSC im Bereich der Behindertenbetreuung nach wie vor erstklassig aufgestellt ist. An der Stelle könnte man noch viel Positives über die Beiden schreiben - da beide uneitle Fleißbienen sind, sei ihnen das aber erspart.

... seinem Mitglied Werner Hagerisch der ebenfalls in der JHV geehrt wurde für seine inzwischen 47 Jahre im Ordnungsdienst, wobei er seit längerem die Behindertenbetreuung am Rollstuhlfahrereingang unterstützt.

... allen weiteren Mitgliedern, die für ihren Einsatz Anfang Dezember geehrt wurden!

Ganz unabhängig der DSC-Jahreshauptversammlung gratuliert der ASC besonders...

...seinen Mitgliedern Katrin und Mathias sowie Monika und Christian und wünscht beiden jungen Familien eine wundervolle Zeit zu dritt!

...den Südländarminen zu ihrem PS-starken Neuzugang, über den hier im Heft noch mehr zu lesen sein wird!

...Arminias Mannschaft und Trainerteam zu einer Hinrunde, die vor einem Jahr noch kaum jemand für möglich gehalten hätte und wünscht für die weitere Rückrunde viel Erfolg und vor allem Spaß am Fußball im DSC!

Auf dass sich die gute Entwicklung auch in 2013 fortsetzt!



Qualität gewinnt ...



... zufriedene Kunden, die qualitätsvolle Arbeit schätzen – täglich. Unsere Maxime ist unser Anspruch, den wir nie dem Zufall überlassen. Denn Qualität ist messbar.

Die DAV Gebäudereinigung setzt voll und ganz auf Qualität – zuverlässig und ständig geprüft.

DAV
GEBÄUDEREINIGUNG

DAV Gebäudereinigung Ludwig Davidsohn GmbH & Co.
Am Tüterbach 7 | D-33649 Bielefeld | fon 0521 | 400 230
mail info@d-a-v.de | web www.d-a-v.de

Choreos – viel Arbeit, noch mehr Leidenschaft

von Manuela
Kluziak

Jeder Besucher im Stadion hat sie schon einmal in voller Größe gesehen, den Fans auf der Südtribüne versperrt sie beim Einlaufen der Mannschaften oftmals die Sicht, viele haben sie bewundert und stimmten schon bei Online-Votings für sie ab, andere sahen sie nur kurz bei der Fernsehübertragung – aber alle Bielefelder kennen zumindest die Bilder von ihr aus der Zeitung: Die Choreo!

Ich muss zugeben, zur Zeit der 1. Bundesliga, als ich nur ab und zu mal zu Heimspielen ging, habe ich ihr noch wenig Beachtung geschenkt. Als ich dann später mit meiner Stehplatz-Dauerkarte oftmals zum Mitmachen aufgefordert wurde, war ich eher genervt, weil ich im Vorfeld nicht wusste, was von mir erwartet wurde. Aber als dann trotz aller Schwierigkeiten im Umfeld und trotz des feststehenden Abstiegs aus der 2. Bundesliga im Sommer 2011 das Bild einer historischen Arminia über die komplette Stehplatztribüne gezogen wurde, packte mich die Faszination. Gleichzeitig war ich aber auch irritiert: Wie kann ein kurz vor dem Ruin stehender Verein sich eine solche Aktion leisten?

Hätte ich nur damals schon nachgefragt. Dann hätte ich erfahren, welche falsche Vorstellung ich hinsichtlich der Choreos hatte. So bekam ich, mittlerweile als Dauergast auf der Westtribüne und gelegentlicher Auswärtsfahrer, langsam aber sicher mit, dass es trotz 3. Liga Fan-Choreos gab, erlebte, dass diese manchmal auch Auswärts präsentiert wurden, machte im Internet von meiner Möglichkeit der Abstimmung über die beste Choreo der Liga Gebrauch und

freute mir ein Loch in den Bauch, wenn vor einem Spiel der Preis für die „beste Choreo des Monats“ an die Fans der Blauen ging. Denn so schlau war ich inzwischen geworden: Wenn es um Choreos geht, sind einige ganz besonders enthusiastische Fans am Werk! Doch wenn ich, als geborene Biele-

felderin und langjähriger DSC-Fan, mittlerweile zwar besser Bescheid wusste, wollte ich immer noch wissen: Wer steckte denn nun wirklich dahinter?

Und woher nahmen die Fans ihre Ideen für die Choreos? Das aktuelle Geschehen um den Verein und die Profimannschaft des DSC liefert meist die Inspiration für eine Choreo. Durch den Wunsch, sie möglichst vielen Fans zu präsentieren, ist sie natürlich auch spielplanabhängig. Denn auch wenn es keine Topspiel-Zuschläge mehr gibt, so locken attraktivere Gegner oder Derby-Spiele doch mehr Zuschauer ins Stadion als andere. Ist ein Termin gefunden, entwickelt ein kleiner Kreis der Lokal Crew im Brainstorming das Motto bzw. den Slogan für die anstehende Choreo. Häufig wird hier auf Liedtexte, z. B. „Für immer“ von Jaroslaw oder „Unzerbrechlich, unver-

gesslich, unermesslich, stark!“ von Casper, zurückgegriffen oder eine Passage aus einem Schlachtruf aufgeschnappt. Gelegentlich wird auch mal eine Textzeile aus einem Fangesang („Der Puls der Stadt, unsere Leidenschaft, wir wollen Euch siegen sehen!“) entnommen.

Danach benötigen zwei erfahrene Leute circa zwei Wochen, um entsprechend den gegebenen Voraussetzungen, mit Hilfe von speziellen Bearbeitungsprogrammen, die Grundlage für ein passendes Bild zu erarbeiten. Hier haben sie alle künstlerischen Möglichkeiten und volle Gestaltungsfreiheit. Sie erörtern dann, welche der kreierten Ideen weiter verfolgt wird, welche Änderungen und Detaillierungen noch vorgenommen werden sollen, ehe immer wieder kleine Überarbeitungen erfolgen. Nun muss über die Fanbetreuung die Absprache mit



dem Verein geschehen. Insbesondere die Einhaltung von Sicherheitsmaßnahmen und das kurzfristige Überdecken von Werbeflächen unterliegen hier der Genehmigungspflicht.

Und dann muss die Materialbestellung erfolgen. Folien, Kleber, Stifte, Bänder, Plastikrohre, Stangen und einiges mehr. So ein Materialaufwand verschlingt, selbst bei Wiederverwertung von kleineren Füllfahnen

Werben auch Sie im Arminia SUPPORTER

Nutzen Sie die Gelegenheit, ein sportbegeistertes Publikum aus der Region zu erreichen und schalten Sie eine Anzeige im Magazin des Arminia Supporters Club. Schon jetzt mit einer Auflage von 5.000 Stück.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an vorstand@arminia-supporters-club.de.

1/4 74 x 105 mm		
	1/1 148 x 210 mm	
1/2 148 x 105 mm		1/3 148 x 70 mm

Anzeigenpreise:

Erste und letzte Innenseite:	500 Euro
1/1 Seite Innenteil	400 Euro
1/2 Seite Innenteil	220 Euro
1/3 Seite Innenteil	160 Euro
1/4 Seite Innenteil	120 Euro
Rückseite	600 Euro

Alle Preise verstehen sich zzgl. MwSt.

oder anderen Choreos, schnell 2.000,- bis bis 3.000,- Euro pro Aktion. Die Finanzierung erfolgt z. B. durch den Verkauf besonderer Fan-T-Shirts oder Derby-Schals unter der Südtribüne und über Mitgliedsbeiträge vom Dachverband, dem Schwarz-Weiß-Blauen Dach, und über Spenden – wobei letzteres viel zu wenig bekannt ist und daher kaum genutzt wird.

Sind die Materialien eingetroffen, geht die Arbeit aber erst richtig los! 30 bis 50 Leute, Mitglieder der Lokal Crew und weitere befreundete motivierte Helfer, treffen sich an ganzen Tagen (Samstag/Sonntag/Feiertag etc.) in dann unbelegten Lagerhallen oder Turnhallen, um täglich ca. 10 Stunden zu basteln, zu malen und zu kleben, denn – und darauf wird besonders Wert gelegt – hier wird nichts gedruckt! Angefangen mit dem Zusammenkleben der weißen Folienbahnen als Grundlage, über das Einzeichnen von Quadratmeter-Rastern und das

anschließende Übertragen und Vergrößern der Vorlage durch eine „Handvoll guter Zeichner“, das Ausarbeiten der Skizze durch Aufkleben von farbigen Folien (Bsp.: Spielfeld bei „auf und nieder“) und Malen (Bsp.: Namen, Wimpel/Gesichter bei „auf und nieder“) nach dem Mosaikprinzip, bis hin zur Herstellung von kleinen Fahnen oder ergänzenden Folienbahnen zum Füllen der ganzen Tribüne, ist alles Handwerk.

Je nach Art der Choreografie stecken in der Ausarbeitung bei großflächigen Aktionen (Bsp.: „Der Puls der Stadt“, 26 x 42 m) mindestens 2 bis 3 Tage Arbeit und bei detaillierten Aktionen wie „auf und nieder“, damals beim letzten Heimspiel in der 2. Bundesliga gegen Karlsruhe, auch mal 10 bis 14 Tage Arbeit drin.

Wer jetzt aber denkt, dass Alles fertig ist, hat sich geschnitten, denn für den großen Tag der Präsentation werden auch noch

50 bis 70 Leute benötigt, die für die reibungslose Durchführung sorgen. Hier müssen nach der rechtzeitigen Positionierung der Blockfahne am Zaun bei Heimspielen Ablaufzettel unter der Südtribüne und Ergänzungsfahnen im Block verteilt werden, im 25 x 70 m großen Stehplatzbereich stehen Fahنشwenker, „Aufrichter“ werden positioniert. Den tatsächlichen Ablauf der Choreo koordinieren dann drei bis vier Verantwortliche. Sie machen eine Aufgabenverteilung und geben die Kommandos. Zum Beispiel ein Startzeichen zum Hochziehen der Blockfahne.

Bei Auswärts-Choreos ist die Bastelarbeit für die Blockfahne in der Regel nicht so umfangreich, weil sie nicht so groß ist, aber dafür müssen viel mehr Vorarbeiten geleistet werden. Ideen hätten die Mitglieder der LC viele und diese wären auch jeweils auf die örtlichen Begebenheiten wie z. B. die Größe des Gästebereichs abstimmbare



aber häufig scheitert die Umsetzung der Entwürfe bereits in der Genehmigungsphase. Denn für jedes Stadion liegt ein vom Verein mit den örtlichen Sicherheitskräften abgestimmtes Sicherheitskonzept für Gästefans vor, das z. B. die Größe der Fahnen, die Art und Dicke der Fahnenstangen oder die Möglichkeit, Banner aufzuhängen, enthält. Für eine besondere Darbietung müssen also alle Sicherheitsbedenken im Vorfeld ausgeräumt und Sondergenehmigungen eingeholt werden. Leider haben Heimvereine in der Vergangenheit trotzdem schlechte Erfahrungen machen müssen. So wurde im Schutz der Choreo unkontrolliert Pyrotechnik gezündet. Gästefans laufen Gefahr, künftig grundsätzlich keinerlei Möglichkeiten mehr zu erhalten, ihre Mannschaft durch eine Choreografie auf ganz besondere Art und Weise zu unterstützen. Botschaften an die Mannschaften - wie bei den Blauen z. B. in der Endphase der Saison 2011/2012 in Oberhausen, als es noch mal gegen den Abstieg ging, die Textzeile „We are your friends, you will never be alone again!“ (Interpret: Justice vs. Simian)

- werden immer schwieriger zu realisieren sein. Ob damals diese zusätzliche Motivation der Spieler den Ausschlag für den 0:1 Auswärtssieg und damit den Grundstein für den Klassenerhalt gegeben hat, wird man nie klären können, aber die Gänsehaut unserer Auswärtsfahrer kam an diesem Tag vor und nach dem Spiel nicht nur von der Kälte! Schon beim Einlaufen der Mannschaften rief diese Choreo nicht nur bei den auf den Rasen kommenden Akteuren das erste Kribbeln hervor, auch nach dem hart erkämpften Sieg zeigte die Mannschaft den Fans ihre Wertschätzung, trotz eiskaltem Sauwetter, auf eine Art und Weise, die sich nicht beschreiben lässt. Derartige spontane Reaktionen der in der Vorbereitung unbeteiligten eigenen Fans und der DSC-Spieler nach gemeinsam hart erkämpften Siegen oder die positiven Äußerungen des Trainerteams und der Mannschaftenverantwortlichen in Interviews, müssen auch der Lohn sein, für den die Choreo-Aktiven immer wieder die ganze Mühe auf sich nehmen. So schön der Wettbewerb, der Vergleich mit anderen Vereinen und die Anzahl der

Pokale für die „Choreo des Monats“ in der Vitrine auch sein mögen, dafür allein engagiert man sich nicht in so einem riesigen Umfang und ehrenamtlich in seiner Freizeit; nimmt den Stress mit der Familie und den Freunden, für die dann nie Zeit ist, oder den unfassbaren Aufwand von grob überschlagen mindestens 1200 Arbeitsstunden bei einer kleinen und sogar schnell über 5000 Arbeitsstunden bei einer großen Choreo auf sich! Nur durch die derartigen sofortigen Emotionen lohnt sich der Aufwand und bleiben die Darbietungen in ganz besonderer Erinnerung! Auch aus solchem Stoff werden manchmal die Geschichten gemacht, von denen man noch seinen Enkelkindern erzählt - es müssen nicht immer Schneispiel-Heimsiege gegen den FC Bayern München oder 8:1 Niederlagen in Bremen sein.

Ich bin jedenfalls froh, dass gerade unser Verein eine solch engagierte Fanszene hat, die in Eigenregie auch mir mit diesem besonderen Stilmittel der Präsentation ein ganz besonderes Stadionerlebnis schafft. Die Geheimhaltung vor dem Spieltag

schweißt uns doch, diesen Kreis der Fans, die nicht nur zu besonderen Events kommt, sondern die Blauen immer und gerade auch in schweren Zeiten unterstützt, auf besondere Weise zusammen. Ein Teil von uns ist so verrückt und nutzt diese Art der Fankultur um ihre Leidenschaft und Emotionen auf besondere Art und Weise auszudrücken. Es bedarf nur ein paar gemeinsamer Handgriffe für Arminia an den Spieltagen um ihre ehrenamtliche Arbeit und ihr wahnsinniges Engagement zu unterstützen und ein besonderes Erlebnis zu erhalten. Dieses bisschen werde ich künftig gerne zum Gelingen der Aktion beitragen und ohne zu murren immer mithelfen, sobald ich am Spieltag dazu aufgefordert werde. Dafür darf ich miterleben, wie der ganze Block in Bewegung ist und kann mir ein noch größeres Loch in den Bauch freuen, wenn die Sache klappt, weil ich jetzt den dahintersteckenden Aufwand kenne und als Fan des DSC Arminia Bielefeld profitiere ich - wie wir alle - doch wenigstens hier von einer konstanten, positiven Außen- darstellung.

Das Supporter-Lexikon: Was ist die

Fan-AG

Die in Bielefeld im Bereich der Fanbetreuung tätigen Institutionen arbeiten seit 2008 unter dem Namen „Fan-Arbeitsgemeinschaft“ zusammen. Dazu gehören die DSC-Fanbetreuung (Fanbeauftragter, Behindertenbeauftragter, Gästefanbetreuer), der Arminia Supporters Club, das Schwarz-Weiß-Blaue Dach und das Fan-Projekt. In diesem Gremium werden fanrelevante Themen und Probleme bearbeitet, Ressourcen gebündelt und Initiativen gestartet. Aufgrund der Nähe zu den jeweiligen Zielgruppen der Mitgliedsorganisationen sieht sich die Fan-AG zudem als Vermittler und Interessensvertreter.

Noch mehr Begriffe findet Ihr auf unserer Webseite.



Auto-Deppe
FAIRNESS HAT VORFAHRT!

Spezialist für Dienstwagen von Opel und Saab

www.auto-deppe.de

Bis zum Wasserfall und dann rechts!

von Ditta Sokolowsky

Am 2. Oktober war der ASC bei der Krombacherbrauerei zu Gast um die Geheimnisse eines gut gebrauten Bieres mit allen Sinnen kennenzulernen und gleich auch noch ein neues Produkt zu testen.

Nachdem wir in der vergangenen Saison durch eine unglückliche Spieltagsansetzung dazu gezwungen waren, die geplante Brauereibesichtigung bei Krombacher abzusagen, gab es diesmal im Vorfeld nur ein wenig Verwirrung um die geplanten Zeiten für das Treffen und die Abfahrt, doch die Fahrt selbst war ein voller Erfolg.

Der Nachmittag vor dem Feiertag schien bei der Planung ein guter Termin zu sein und immerhin knapp 40 Arminen sahen das auch so und entschlossen sich mit uns in das idyllische Kreuztal zu fahren. Schon zu Beginn im Bus war die Stimmung gut und sollte es den ganzen Tag über bleiben.

Einige waren nicht zum ersten Mal dabei und doch war es für alle neu, da sich bei Krombacher einiges getan hat. Natürlich nicht im Sudhaus und nicht bei den Läutertanks, schließlich ist das Verfahren des

Bierbrauens ein traditionelles und keinen Neuerungen und revolutionären Techniken unterworfen. Dafür wurde jedoch das Besucherzentrum und die Führung selbst überarbeitet und bieten neue Erfahrungen. Auch wenn die Zeit eher knapp war im „Raum der Sinne“, weil an diesem Tag eine ganze Reihe von Gruppen zur Besichtigung angetreten waren, bot dieser eine ungewöhnliche Herangehensweise an die Zutaten. So gab es Gerstenmalz zum Kauen, das mit jeder Minute im Mund süßer wurde, und getrockneten Hopfen zum Schnuppern, der in diesem Zustand doch eher an Heu als an Bier denken ließ.

Leider hatte der Termin einen Nachteil, ausgerechnet der sonst so beeindruckende Teil der Führung, die große, umtriebige Abfüllanlage ruhte bereits wegen des anstehenden Feiertages. So waren dieses Mal nur stehende leere Bänder zu sehen, wo sonst



Tausende von Flaschen sich bewegen, befüllt und verschlossen werden. Lediglich das Beladen der LKW konnte beobachtet werden und die immensen Ausmaße der befüllten Paletten.

Nach der Führung ging es dann wie gewohnt in die Braustube um die verschiedenen Produkte des Hauses näher kennenzulernen und wie üblich den „Krombacher Dreiklang“ zu genießen. Da wir schon bei der Führung erfahren hatten, dass es mit dem „Krombacher Dunkel“ ein neues Produkt gab, waren alle begierig darauf, dieses zu testen. Einige blieben dann auch bis zum Ende des Abends dabei. Doch auch für diejenigen, auf die in Bielefeld noch ein Auto wartete, gab es mehr als genug Aus-

wahl, gehören zum Sortiment der Krombacher inzwischen doch auch viele nichtalkoholische Getränke.

Es herrschte eine fast schon ausgelassene Stimmung, die sich auch im Bus noch fortsetzte, auch wenn dort nicht mehr wie noch zuvor in der Braustube das Tanzbein geschwungen wurde. So kamen alle wohlbehalten und gut gelaunt am späten Abend wieder in Bielefeld an, und einige äußerten noch beim Ausstieg den Wunsch, diese Fahrt wieder zu machen. Das werden wir auch mit Sicherheit erneut anbieten, das sei schonmal versprochen. Und wer sich fragt, welche Räumlichkeiten sich rechts vom Wasserfall befinden, der sollte beim nächsten Mal einfach mitfahren.

EINE STUNDE...
EIN BILD
FÜR DICH.

Deine Idee.
Deine Original-
Zeichnung.
Alle Infos auf
der Rückseite.

Der Deal ist ganz simpel: Du gibst mir 50 Euro und ich setze mich eine Stunde lang hin mit meinen Stiften und meiner Kreativität und male Dir ein Bild. Das Ergebnis kommt dann per Post.

Damit das Ganze auch Dein Bild wird, nennst Du mir einen Begriff oder einen Satz, irgendetwas, das Dich bewegt oder antreibt. Ein Zitat von Gandhi oder Deiner Großmutter. Ein Eindruck aus einem Traum. Dein Konfirmationspruch.

Am Ende erhältst Du wenige Tage später per Post eine, Deine Originalzeichnung.

Jetzt bestellen und noch mehr Infos unter:

www.markus-freise.de/es-eb

Made in Bielefeld

Markus Freise . markus@freise.de . Fon 0151.12549129

Natur entdecken per Rad

von Manuela Kluziak, Brigitte Kamp, Thomas Uellendahl

Am Sonntag, den 12. August 2012, traf sich eine kleine Gruppe unerschrockener U und Ü50-Radler am Almparkplatz.

Unter dem Motto „ASC on Tour“ wollten wir dann mit dem Rad und einem Hund im Anhänger die Umgebung erkunden. Zum Glück war es nicht ganz so heiß wie in den Tagen zuvor, als wir Richtung Innenstadt aufbrachen. Bei der ersten Steigung oberhalb des Ostwestfalendamms kamen wir dann trotzdem ins Schwitzen. Bei der Durchquerung der herrlichen Lutter-Auen war das aber schnell wieder vergessen. In Quelle-Ummeln wartete dann

auch schon das Fan-Mobil mit kühlen Getränken auf uns. Erfrischt erkundeten wir danach weiter Wälder und Felder des Bielefelder Umlandes. Gegen Mittag erreichten wir dann in bester Laune unser Etappenziel: Eine Jagdhütte, idyllisch gelegen, an einem kleinen Teich in Holtkamp. Hier hatten die guten Geister vom Fanmobil und ein paar fleißige Helfer den Grill schon startklar gemacht. Nun durften wir unseren schon leicht schmer-

zenden Hinterteilen etwas Erholung gönnen. Bei gutem Essen und kühlen Getränken wurden so manche Arminia-Anekdoten erzählt. Viel zu gut gesättigt machten wir uns, nach zwei kurzweiligen Stunden, wieder auf den Rückweg. Bei so manchem Pferdeweg kamen wir gehörig ins Schwitzen und verfluchten teilweise den Sennesand, der sich in diese Gegend verirrt zu haben schien. Trotzdem konnten wir diesmal ohne Pause die wunderschöne Umgebung am Fuße des Teutoburger Waldes fröhlich plaudernd genießen. Immer wieder wunderten wir uns, wie schön doch unsere Stadt (die es ja eigentlich gar nicht gibt) ist. Angenehm erschöpft von der doch für die meisten ungewohnten Radelei kamen wir, pünktlich wie die Maurer, um 17 Uhr wieder am Almparkplatz an. Trotz der Gesäßprobleme bei den meisten, hätten wir gerne gleich am nächsten Wochenende wieder so eine wunderschöne Radtour mitgemacht.



Das Supporter-Lexikon: Was ist der

Fanrechtfonds

Der Fanrechtfonds dient dem Zweck, die Rechte von Zuschauern bei Fußballspielen juristisch gegenüber den Veranstaltern, deren Ordnungskräften sowie gegenüber der öffentlichen Gewalt zu wahren, durchzusetzen und zu stärken. Das gespendete Geld wird eingesetzt, um Grundsatzurteile im Sinne der Fußballfans zu erwirken. Verwaltet wird der Fonds von erfahrenen Rechtsanwälten, die größtenteils selbst aktive Fans sind.

Noch mehr Begriffe findet Ihr auf unserer Webseite.

Impressum

Herausgeber: DSC Arminia Bielefeld e. V. Abteilung ASC, Melanchthonstraße 31a, 33615 Bielefeld, vertreten durch den Abteilungsvorstand und verantwortlich für den Inhalt: Jörg Winkelmann, Bielefeld; Ulrike Polenz, Paderborn; Thomas Uellendahl, Gütersloh; Ditta Sokolowsky, Bielefeld; Sebastian Kraus, Herford

Koordination und Gestaltung: Markus Freise . Design Internet Illustration

Druck: Druckerei art + image GmbH, Herford

Auflage: 5.000

Erscheinungsweise: jeweils vierteljährlich, Redaktionsschluss für diese Ausgabe war der 3. Dezember 2012.

Autoren: Thomas Uellendahl, Manuela Kluziak

ziak, Ditta Sokolowsky, Ulrike Polenz, Torsten Schild, Thorsten Krug, Brigitte Kamp, Alexander Friebe

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Arminia Supporters Club wieder.

Fotos: Manuela Kluziak, Alexander Friebe, Ulrike Polenz, Süderlandminen, Ditta Sokolowsky, privat

Anzeigen: Bei Interesse wenden Sie sich bitte an: vorstand@arminia-supporters.de oder schauen Sie auf unserer Homepage www.arminia-supporters-club.de.

Der ASC haftet nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos.

von Torsten Schild

9 Punkte fuer die Rhein-Main Arminen

Die Hinrunde verlief für die Rhein-Main Arminen äußerst erfolgreich, da man erstmals in der Geschichte auf die volle Punktzahl kam.

Bereits am 4. Spieltag ging es „uff de Berg“ zu den Offenbacher Kickers. Leider fand dieses Spiel an einem Mittwochabend in den Sommerferien statt, so dass es rund um das Spiel kein organisiertes Treffen gab. Dafür wurden alle Arminen mit einem 3:1 Sieg belohnt. Auch wenn das Ergebnis deutlich erscheint, mussten wir doch lange um den Sieg zittern, da wir zwar bereits nach 4 Minuten durch Tore von Fabian Klos und Sebastian Hille mit 2:0 führten, die Offenbacher aber nach und nach immer besser ins Spiel fanden und folgerichtig durch Thomas Rathgeber auf 1:2 verkürzen konnten. Wer nun dachte, dass das Spiel kippt, der wurde von unserer Truppe eines besseren belehrt, da unsere Abwehr sicher stand. Als Stefan Krämer in der 75. Minute Marcel Appiah für Fabian Klos brachte, dachten viele Arminen, dass es ein Fehler sei, sich noch weiter zurückzuziehen. Aber wie so oft in dieser Hinrunde wurden wir eines besseren belehrt und eben Appiah war es, der in der 87. Minute einen Konter im Stille eines Stürmers zum entscheidenden 3:1 abschloss. Ein herrlicher Sommerabend fand danach seinen gebührenden Abschluss.

Bereits 2 Monate später war die Arminia erneut bei uns zu Gast, diesmal in Darmstadt. Vor dem Spiel trafen wir uns zum Frühschoppen bei mir und fuhren dann mit 3 Autos gemeinsam zum Stadion. Viele von uns hatten noch unguete Erinnerungen an die letzte Saison, als

die Arminia im Grunde genommen gar nicht so schlecht spielte, aber nach 2 fragwürdigen Platzverweisen mit 4:1 unterlag. In diesem Jahr sollte es aber anders kommen, obwohl es anfangs gar nicht danach aussah. Denn die Darmstädter hatten schon einige Feldvorteile und als viele von uns dachten das es nur noch eine Frage der Zeit wäre, bis wir zurückliegen würden, gab es plötzlich Elfmeter für unsere Blauen, da Johannes Rahn im Strafraum zu Fall gebracht wurde. Felix Burmeister netzte sicher zur Führung ein und in den folgenden Minuten bis zur Halbzeit stand unsere Abwehr sicher. Nach der Pause erzielte Pascal Testroet in der 53. Minute das 2:0 und statt den Sieg nun sicher nach Hause zu bringen, fing erneut das große Zittern an. Denn bereits 5 Minuten später kamen die Lilien zum 1:2 und wir fragten uns, ob wir auch dieses Mal das bessere Ende hätten. Die Antwort auf diese Frage kam von Sebastian Hille. Gerade in dem Moment, als Anja mir erklärte, dass es die taktisch einzig richtige Massnahme sei, Hille als schnelle Spitze zu bringen, kam ein langer Pass, den Schoenfeld mit dem Kopf verlängerte. Hille lief alleine Richtung Darmstädter Tor und schloss mit einem wunderschönen Heber zum 3:1 ab. Danach war die Darmstädter Gegenwehr gebrochen und wir machten uns wie gewohnt in die Mosbacher Sportlerschänke auf, um den Sieg gebührend zu feiern. Der dortige Kegelclub hatte an diesem Tag ein Meisterschaftsspiel gegen eine Darmstädter Mannschaft, die sich fürchterlich

Leidenschaft und Business

EDIFACT ist der weltweite Standard zum automatisierten Austausch von Geschäftsprozessen.

EDIFACT unterstützt Arbeitsprozesse.
EDIFACT vermindert den Verwaltungsaufwand.
EDIFACT steigert die Wettbewerbsfähigkeit.
EDIFACT erhöht das Image Ihres Unternehmens.

Beratung und Projektierung in Ihrer Nähe:

EDIMEDIEN
EDIFACT & KOMMUNIKATION

Bussardweg 5
33818 Leopoldshöhe
Fon: 05202 / 9818-0
Fax: 05202 / 9818-0
E-Mail: hlauder@edimedien.de
www.edimedien.de

UNH+1+INVOIC:
D:96A:UN:EAN00
8'BGM+380+383+
9'DTM+137:2007:
115:102'NAD+SU
+4399899175941:
9++EDIMEDIEN-
Bussardweg
5+Leopoldshoehe-
+33818+DE'

wunderte, wieso so viele Arminen am Rande des Odenwaldes waren. Gefeierte haben wir jedenfalls ordentlich.

Gefeierte wurde auch beim dritten und letzten „Heimspiel“ der Hinrunde in Wiesbaden. Bereits die gemeinsame Anreise mit dem Zug war toll, da die Eintrittskarten in Wiesbaden für den gesamten Rhein-Main Verkehrsverbund gelten. Eine Einzelfahrt von Babenhausen nach Wiesbaden kostet bereits 10,50 Euro und mit unseren Eintrittskarten für 10 Euro waren somit bereits 21 Euro für die Bahnfahrt enthalten. Eigentlich ein Geheimtipp für alle, die mal in Wiesbaden shoppen wollen. Einfach ne Stehplatzkarte kaufen und dann Zug für die Hälfte fahren.

Auch dieses Spiel wurde ja gewonnen, aber im Gegensatz zu den beiden vorherigen Auftritten in Hessen wurde dieses Spiel doch überwiegend dominiert. Und wenn der Gegner einmal zu Chancen kam, hatten wir mit Patrick Platins ja einen Keeper im Tor, der sich im Verlaufe der Saison immer mehr gesteigert hat und eine absolut sichere

Bank war. Das 1:0 erzielte Johannes Rahn nach Vorlage von Fabian Klos bereits in der 7. Minute und das noch dazu nach einer Ecke. Überhaupt wurden unsere Standard-situationen im Verlauf der Hinrunde immer besser. Auch dies ist ein Indikator, dass die Mannschaft immer besser zusammenpasst und es wieder Spaß macht, die Blauen zu sehen. Auch dieses Thema wurde natürlich nach dem Spiel wie gewohnt im 60/40, einer Gaststätte in Bahnhofsnähe in der Olaf Köster für uns einige Tische reserviert hatte, diskutiert. Es fanden sich nach dem Spiel etwa 30 Arminen dort ein und es hat wirklich Spaß gemacht zu sehen, wie unsere Gruppe immer größer wird. So langsam spricht es sich halt doch herum, dass wir zwar ein loser Zusammenschluss sind, aber man mit uns doch sehr viel Spaß haben kann. Auf die Rückrunde freuen auch wir uns, obwohl sämtliche „Heimspiele“ bereits gespielt sind. Aber auch Saarbrücken, Stuttgart, Karlsruhe und Heidenheim liegen immer noch näher als die Alm, so dass auch bei diesen Spielen mit einer größeren Beteiligung der Rhein-Main-Arminen zu rechnen ist.

Grafik- & Webdesign

vom Logo bis zur Homepage

*Wir freuen uns
auf Ihren Anruf!*

k.zwo foto | grafik + web
Katrin Biller + Katrin Braje
Schloßhofstr. 7 33615 Bielefeld
Telefon: 0521. 488 96 10



k.zwo
foto | grafik + web

www.kzwo.net

Per „Shuttle“ ins Stadion

von Thorsten Krug

Nun ist es knapp fünf Jahre her, dass sich bei einem Arminia-Trainingslager einige wenige Arminia-Fans aus Süddeutschland kennengelernt haben und beschlossen haben, die Spiele der Blauen doch öfters mal gemeinsam zu besuchen. Und nach der Freischaltung eines Forums zum gemeinsamen Gedankenaustausch wuchs nach und nach eine kleine aber feine Gruppe von Leuten, die eben dieser eine kleine Tick der Liebe zu unserer Arminia verbindet. Erfreulicherweise wächst diese Gruppe bis heute stetig weiter und es haben sich bereits gute Freundschaften entwickeln können.

Leider bringt es das Exil-Fan-Dasein in Süddeutschland aber mit sich, dass jedes Spiel der Blauen ein „Auswärtsspiel“ ist. In der Vergangenheit wurde das durch gemeinsame Zugfahrten sowie über die Arbeit organisierte oder gemietete Vans gelöst.

Ja, und dann gibt es solche Momente – die einen nennen es Schnapsidee, die anderen Langeweile – und man schaut nur mal aus Neugier auf diversen Internetplattformen, was denn so ein eigener Van kosten würde. Einer dieser Momente war Anfang Juni 2012, und das primäre Objekt der Begierde war ein Subaru-Kleinbulli mit dem verheißungsvollen Modellnamen „Libero“ – der Traum eines jeden Kleingewerbetreibenden mit sechs Sitzplätzen, 1,2l Hubraum, 54PS und Panoramaglasdach. Was will man mehr, wir sahen uns bereits mit 60 km/h die Kasseler Berge bezwingen. Als Armine weiß man: Die inneren Werte zählen. Eigentlich nur aus Spaß wurde zu dem Kleinbulli einmal das Gegenstück in den Ring geworfen – und schon bald sollte der Kleinwagen vergessen sein, denn das Ziel war jetzt klarer geworden: Der Wagen sollte mehr Platz haben, der Wagen sollte mehr Leistung haben, der Wagen sollte das Reisen erleichtern und der Wagen sollte auch

was her machen – nur mit inneren Werten steigen wir schließlich auch nicht auf. Der Wagen sollte ein GMC Vandura sein.

Nach endlosen Diskussionen über die Finanzierung, Unterhaltskosten, Vor- und Nachteile einer Vereinsgründung (die Südländer verstehen sich eher als anarchistisch-syndikalistische Landkommune – eine genauere Definition findet sich bei den Rittern der Kokosnuss), und so weiter, war das Projekt fast schon wieder vom Tisch, bis die magischen Worte fielen: „Ja, Mann, mach es doch einfach!“. Als dann der Wagen wirklich da stand, waren wir dann doch alle überrascht, um so mehr als sich alle Zweifel als unbegründet erwiesen hatten. Wir hatten endlich unseren Van gefunden: Ein GMC Vandura „Shorty“, Baujahr 1992 (das Südländ steht auf die Neunziger), 5,7l Hubraum, 199 PS, 7 Sitzplätze, Sportsitze, Videosystem, blauer Innenbeleuchtung und genügend Platz für Beine und Erfrischungsgetränke. Allen Zweiflern sei außerdem versichert: Der Wagen ist in Steuern und der Versicherung bezahlbar und der Benzinverbrauch liegt pro Person gleich oder niedriger als würde man mit der gleichen Anzahl Personen im PKW fahren. Alle hatten zu ihrem Wort gestanden und



das Projekt im Anschluss unterstützt. Nur die Farben in rot und weiß störten noch, was aber schnell durch einen Besuch beim Folierer behoben werden sollte. Bereits im Vorfeld hatte man sich Monate im Voraus auch das passende Nummernschild gesichert M-AB 1905. Auf der Südländ-Facebookseite gab es zudem bei jedem Sieg der Blauen ein weiteres kleines Bild vom Van, nur hatte man mit der Häufigkeit der Siege nicht gerechnet, so dass schon bald erfreulicher Weise drohte, dass das Bildmaterial ausgeht. Am Wochenende vor dem DFB-Pokalspiel war es dann soweit, wir konnten den Wagen endlich abholen – und waren schlicht sprachlos. Der Wagen hatte unsere kühnsten Erwartungen übertroffen. Erste Bilder in den sozialen Netzwerken schlugen ein wie eine Bombe.

Dienstagabend ging es dann nach der Arbeit los und es war ein gutes Gefühl, allen auf unserer Fahrt zu zeigen, dass Arminia noch lange nicht von der deutschen Fußballbühne verschwunden ist. Auf der A33 wurden wir dann das erste Mal überholt und mit Warnblinklicht begrüßt – endlich wieder in der Heimat. Der Pokalspieltag startete mit einer Füh-

rung durch die Katakomben der Sparrenburg. Diesen Termin konnten wir im Vorfeld mit dem Burgfräulein Ditta Sokolowsky festmachen. Im Anschluss daran hatten wir noch einen Fototermin mit einer Tageszeitung, welche uns mit unserem Südländ-Shuttle vor der Sparrenburg ins rechte Licht setzte. Zwischenzeitlich gab es einen Post auf der Arminia-Facebookseite und mittels der Einträge der User konnte

man förmlich nachverfolgen, wo gerade der Wagen zu finden war. Wir möchten uns bei allen an dieser Stelle auch noch einmal für die vielen freundlichen Worte bedanken. Das Spiel verfolgten wir diesmal nicht in unserem Blauen Stüberl, einer Loge, sondern an einem Stammtisch oberhalb der Süd. Leider brach das Gesetz der Serie nicht, denn jedes Mal wenn sich „Der Alte Mann“ um die Organisation unserer Karten kümmert, verliert Arminia. Aber irgendwann reißt jede Serie, wir kommen einfach immer wieder.

Auch wenn wir das Pokalspiel in der Verlängerung verloren hatten, konnten wir dennoch als moralische Gewinner am nächsten Tag Richtung Süden fahren. Entgegen allen Unkenrufen gab es auf der gesamten Fahrt keine technischen Probleme. Derzeit arbeiten wir weiter daran, den Wagen weiter aufzubauen, damit wir Südländer möglichst noch lange Spaß an ihm haben werden. So ist beispielsweise noch eine Unterbodenkonservierung geplant, sowie weitere kleinere Arbeiten im Innenraum. Die nächste Auswärtsfahrt ist übrigens bereits geplant – diesmal nach Saarbrücken.

Seid Ihr Handball- oder Arminiasupporters?

von Ditta Sokolowsky

Diese Frage stellte ein wenig irritiert einer der Gäste bei der Fortsetzung der Reihe „Hinter den Kulissen“ dem Publikum Anfang September im Garten des Hockeyheims in Olderdissen, als er sich mit dem Vorurteil, Handballer seien bei Verletzungen härter im Nehmen als Fußballer, konfrontiert sah.

Im Rahmen der „Hinter den Kulissen“-Reihe stellt der ASC immer wieder in gemütlicher Runde Menschen vor, die sich außerhalb des Rampenlichts für den DSC einsetzen und ihren Teil zum Erfolg beitragen. Zu Gast waren im September der Mannschaftsarzt, Dr. Andreas Elsner, und der Physiotherapeut, Sven Bockermann, die sich auf und neben dem Platz um die körperliche Gesundheit unserer Spieler kümmern.

Da es das Wetter zuließ, wurde die Veranstaltung spontan vom Hockeyheim in den Garten desselben verlegt, in dem sich zunächst alle mit gegrillten Leckereien und einer

großen Auswahl an Salaten und Kuchen, die unsere Aktiven alle in Eigenregie zubereitet hatten, stärkten.

Anschließend wurden dann unsere Gäste nach vorne gebeten um sich den Interviewfragen und denen der anwesenden Mitglieder zu stellen, was beide sehr locker und humorvoll auf sich nahmen. Dabei ging es nicht nur um die tägliche Arbeit der beiden mit den Profis, sondern auch um den Vergleich des Profisportlers mit dem Hobbysportler, der deutlich länger an vergleichbaren Verletzungen zu laborieren scheint. Das liegt natürlich zum einen an der Unmit-



telbarkeit der medizinischen Versorgung, zum anderen aber auch an dem Umfang und den Möglichkeiten der Reha im Anschluss. Doch auch die Disziplin in der Einhaltung der vorgeschlagenen Maßnahmen und Behandlungen wurde thematisiert, wobei für Dr. Elsner die Disziplin bereits beim Verhalten im Wartezimmer beginnt und dies eben auch diejenigen Patienten betrifft, die nicht ihr Geld mit ihrem Körper verdienen und alleine daher schon eher bereit seien, sich dem Behandlungsplan zu unterwerfen.

Kontrovers wurde es beim Unterschied des Handballers zum Fußballer, wobei ersterer in der öffentlichen Wahrnehmung als deutlich tougher gilt, wenn es um Verletzungen geht. Auch wenn diese Wahrnehmung vom medizinischen Personal zurückgewiesen wurde und ausführlich die Unterschiede der Verletzungen und ihrer Entstehung erläutert wurden, so hielt sich diese Ansicht hartnäckig bei den anwesenden Mitgliedern. Das brachte dann schließlich augenzwinkernd die Frage, ob wir vielleicht den falschen Verein unterstützen würden.

Allerdings bot auch die Frage nach der Schwere von Fouls einigen Gesprächs-

stoff, da der Fan auf den Tribünen häufiger mal den Eindruck erhält, ein Spieler würde sich erst auf dem Boden wälzen, als sei er tödlich verletzt, und keine fünf Minuten später wieder munter wie ein Füllen über den Rasen hüpfen. Auch hier wurde sich die Zeit genommen zu erklären, wie der Schmerz bei den typischen Fouls wahrgenommen wird und dass ein starker Schmerz direkt nach dem Foul nicht gleich eine schwere Verletzung bedeutet. Andererseits kann es auch vorkommen, dass ein Spieler seine Verletzung gar nicht als schwer wahrnimmt und weiterspielen möchte, man ihn aber zu seiner eigenen Sicherheit vom Platz nehmen muss. Ein besonders heftiges Beispiel in der Hinsicht war sicherlich der Spieler, der nach einem Zusammenstoß beim Kopfball unbedingt weiterspielen wollte, aber weder seinen Namen, noch den Wochentag wusste.

Die größte Angst unserer beiden Gäste im Rahmen ihrer Aufgaben beim DSC ist, dass sie eine schwerwiegende Verletzung bei einem Spieler übersehen oder falsch behandeln könnten. Damit blieb am Ende des Abends das Fazit, dass unsere Profis sich beim medizinischen Personal tatsächlich in den besten Händen befinden.

Hans Joachim Faber Rechtsanwalt

Jahnplatz 2
33602 Bielefeld
Fon 0521 – 55 73 20 11
Fax 0521 – 55 73 20 07

faber@jahnplatz-2-kanzlei.de
www.anwalt-faber.de

F
A
N
W
A
L
T
B
E
R



Fußballfans sind keine Verbrecher!

Erstmalige Tagung der Behindertenfanbeauftragten

von Alexander Friebel

Seit Ende der 1990er Jahre gibt es nun schon die Position des Behindertenfanbeauftragten im Profifußball, seit 1999 trifft sich dieser Kreis regelmäßig einmal im Jahr zu einer mehrtägigen Tagung bei der Bundesbehindertenfanarbeitsgemeinschaft aller Fußball-Ligen (BBAG), seit 2008 gibt es auch spezielle Workshops für die Gruppe der Erst- und Zweitligisten. Im November fand nun auch eine eigene Veranstaltung des DFB für die Beauftragten der 3.Liga statt – auch und gerade auf Wunsch des DSC Arminia.

Im Sommer diesen Jahres hatte Jörg „Benno“ Winkelmann auf der BBAG-Tagung doch eine eigene Gesprächsrunde für die Drittligisten beim DFB gewünscht, gerade da es nun viele neue Beauftragte dort gibt. Die BBAG kam dieser Aufforderung unverzüglich nach und die Vertreter des Vorstandes trafen sich im August mit dem Leiter der Fananlaufstelle des DFB, Gerald von Gorrissen, um diese Tagung vorzubereiten.

DFB erkennt gewachsene Bedeutung des „Behindertenfanbeauftragten“

Ende November 2012 war es nun soweit – im Hermann-Neuberger-Haus, der DFB-Zentrale in Frankfurt, kamen die Vertreter der Vereine und BBAG mit den Vertretern des DFB zusammen. Dabei betonten die anwesenden Mitglieder des Deutschen Fußballbundes die große Bedeutung dieser Tagung: Hendrik Große Lefert (früherer Polizeibeamter und heutiger Sicherheitsbeauftragter DFB) der selber durch den eigenen Freundeskreis Erfahrungen im Umgang mit behinderten Menschen gesammelt hat, ging auf

die Notwendigkeit ein, dass Sensibilitäten für dieses wichtige Thema auch bei den Verantwortlichen geschärft werden sollen. Gerhard Kißlinger (DFB-Abteilung Sicherheit & Baubeauftragter) stellt seine Erfahrungen bei Stadionneu- und Umbauten vor und forderte, dass hier auch mehr Feedback von Betroffenen an den Verband fließen sollte. Gerald von Gorrissen betonte, dass vor zwei Jahren, als ihn die BBAG erstmals auf so eine Veranstaltung ansprach, es gerade einmal drei Beauftragte in der 3. Liga gegeben hätte. Zu dieser Saison seien von allen Clubs entsprechende Beauftragte gemeldet worden, darunter gebe es auch nur fünf Vereine, wo der Fanbeauftragte diese Aufgabe miterledigen würde. Das zeige auch gerade die gestiegene Bedeutung dieser Position.

Auf Bewährtes zurückgreifen

Als TOP 2 stellte Alex Friebel von der BBAG die Historie und eigentliche Entstehung des „Behindertenfanbeauftragten“ vor – eine Position, die sich aus den frühen Treffen der BBAG Ende der 90er Jahre ergeben hatte, als die ersten Clubs Ziele und Aufgaben dafür ausgearbeitet haben. Des-

weiteren ging er auf die Arbeit der BBAG ein und erklärte auch die Broschüre „Empfehlungen zur Barrierefreiheit“ der DFL, die mit der BBAG und einigen Vereinsvertretern in einer Arbeitsgruppe bereits vor 3 Jahren herausgegeben wurde. Zudem stellt er den Anwesenden verschiedene Ansätze gerade für neue Beauftragte vor, die man kostenlos nutzen könnte (Tagungen und Regionalgruppen, DFL-Schulungen für Blindenreporter, Checkliste und Website der BBAG usw.) bzw. ihre Finanzierungsmöglichkeiten (z.B. Bezahlung der Blindenreporteranlage über eine Stiftung/Sponsoren am Beispiel Bielefeld) vor.

Jochen Dohm (BBAG) sprach anschliessend den Reiseführer für Fans mit Handicap an, der im kommenden Jahr wieder neu erscheinen wird und erstmals auch die Angaben zur 3.Liga enthalten wird. Nun folgte eine muntere Diskussion und ein aktiver Austausch über Blindenanlagen, Behindertenparkplätze, Kennzeichen im Schwerbehindertenausweis, Erfahrungswerte mit Einlasskontrollen, Ordnungsdienste uvm.

Das Supporter-Lexikon: Was ist ein

Stadionverbot

Stadionverbote sind ein Unterfall des Hausverbots: Der Inhaber des Hausrechts des Stadions verbietet einer bestimmten Person, dieses zukünftig zu betreten. Um eine einheitliche Handhabung in allen Vereinen des Profifußballs zu garantieren, wurde vom DFB eine Stadionverbotsrichtlinie erlassen. In der Richtlinie ist geregelt, wer wem wann für welche Handlung und für wie lange ein Stadionverbot verhängen soll und darf.

Noch mehr Begriffe findet Ihr auf unserer Webseite.

Dabei zeigte sich, dass es doch auch sehr unterschiedliche Voraussetzungen in den Clubs aber auch bei den Beauftragten selbst gibt.

Stellenbeschreibung, Handbuch, Sicherheit

Um diese Anforderungen zu bündeln, soll in Zukunft eine Arbeitsgruppe an einem Aufgabenkatalog für Behindertenfanbeauftragte arbeiten – hierbei werden auch die Zielsetzungen berücksichtigt, die die Vertreter der Clubs und Fanclubs bereits vor einigen Jahren auf der BBAG-Tagung formulierten und die unter www.bbag-online.de/ueber-uns/ziele abrufbar sind.

Zudem soll auch mittelfristig unter Mitarbeit aller Beteiligten ein Handbuch für Behindertenfanbeauftragte der 3.Liga entstehen, nachdem bereits 2009 ein ähnliches Handbuch bei der DFL für Fanbeauftragte erschienen ist.

Ein weiteres Thema bildete der aktuelle Stand des Strategiepapieres „Sicheres Stadionerlebnis“. Die BBAG bedauerte, dass die Vertreter der Behinderten hierzu überhaupt nicht gehört wurden und dass sie einige Regelungen gerade in Bezug auf behinderte Fans widersinnig findet, wenn sie denn zur Anwendung kommen würden (z.B. die Verknappung des Gästekontingentes unter 10% bei sog. „Risikospielen“). Daraufhin erklärte der Leiter der Fananlaufstelle die Zeitabfolge und die beteiligten Parteien bei der Erstellung. Da es sich um ein Papier des Ligaverbandes handelt, ist der DFB in erster Linie zwar nicht zuständig, Gerald von Gorrissen bietet aber an, die Einwände und Anregungen gerne mit in kommende Sitzungen zu nehmen – eine Aussage, die die

anwesenden Beauftragten sicherlich gerne gehört haben dürften.

Wahl eines Sprechers und zukünftige Arbeit

Abschliessend wurde ein Sprecher der Beauftragten der 3.Liga gesucht – und mit Uwe Schröder vom FC Hansa Rostock erklärte sich ein „alter Hase“ dazu bereit. Auch er wird künftig in den Arbeitsgruppen des DFB vertreten sein. Ein neues Treffen ist bereits im Frühjahr 2013 geplant – hier wird neben der BBAG und Gerald von Gorrissen auch der Generalsekretär des DFB, Helmut Sandrock teilnehmen.

Der Anfang ist also gemacht – auch und gerade durch Anregungen aus Bielefeld!



Viel mehr als gelbe und rote Karten ...

von Ulrike Polenz

Wenig bekannt ist über Arminias Schiedsrichterabteilung, in der abseits der großen Schlagzeilen Woche für Woche Arminen für den Verein im Einsatz sind. Selbst wer sich informieren möchte, findet kaum etwas zu einer der ältesten Abteilungen des DSC. Höchste Zeit also für den Supporter, einen genaueren Blick auf die Mitglieder zu werfen, die mit den gelben und roten Karten in der Region für geregelte Spielabläufe unterwegs sind.

Seitdem im DSC Fußball gespielt wird, stehen auch Schiedsrichter für den DSC Arminia Bielefeld auf den Plätzen in und um Bielefeld. Anfangs waren die Schiedsrichter dabei Bestandteil der Fußballabteilung, bis unter Fußballobmann Werner Vogt die Abteilung „Schiedsrichter“ selbstständig wurde: Damals wie heute wird von jedem Verein, der Mannschaften im Ligawettbewerb des DFB (heute auch DFL) antreten lässt, eine bestimmte Anzahl Schiedsrichter gefordert, die wiederum die Austragung der zahlreichen Spiele an jedem Wochenende gewährleisten können. Arminia hatte seinerzeit nur noch fünf der von ihnen geforderten 13 Schiedsrichter in den eigenen Reihen, was regelmäßige Ausgleichszahlungen bedeutete. So setzte man sich zusammen und überlegte gemeinsam, wie Arminia für Schiedsrichter wieder interessanter werden könne und ihre Belange im DSC stärker berücksichtigt werden könnten: Als beste Lösung erschien es allen Beteiligten, eine eigenständige Abteilung zu gründen, in der sich Schiedsrichter ausschließlich um die sie betreffenden Belange kümmern und ihre Interessen selbst vertreten können. Unter der Leitung von Detlef Oexmann und später Willi Gräsel entwickelte sich ein funk-

tionierender Bereich innerhalb des Vereins, der nicht nur neue Schiedsrichter für Arminia gewinnen konnte, sondern auch die Einteilung vornahm, für die benötigte Ausrüstung sorgte und Lehrgänge koordinierte.

Werner Vogt war es auch, der 1983 Vlado Radmann in den DSC holte, der wiederum die Abteilung nun schon lange Jahre leitet. Mit ihm traf ich mich, während er einen jungen Schiedsrichter bei seinem Einsatz in Wellensiek beobachtete:

ASC: Hallo Vlado! Ein ungewöhnlicher Ort für ein Supporter-Interview, wenn auch nicht weit weg von unserem Stadion. Was genau ist deine Aufgabe heute Abend?

Vlado Radmann: Hallo! Heute bin ich als Schiedsrichterbeobachter im Einsatz, was für mich regelmäßig dazugehört. Den Ort für den Einsatz konnte ich mir nicht ganz allein aussuchen (*lacht*), da kommts auch auf den Kreis an. Es ist aber schön, dass es für Dich auch passte und sich das Interview hier verbinden lässt.



Schiedsrichterbeobachtung hört sich spannend an, was genau machst Du dabei?

Hier haben wir ein B-Jugendspiel, das von einem jungen Kollegen geleitet wird. Gerade habe ich mit ihm schon eine Vorbesprechung zum Spiel gemacht mit ein paar Regelfragen. (*Vermutlich auf meinen fragenden Blick hin fährt er erklärend fort:*) Ich mache nicht nur eine Art Fehlerauflistung, sondern wir wollen jeden Schiedsrichter in der Ausbildung auch begleiten und ihm dabei helfen, den nächsten Schritt zu machen. In der Halbzeitpause und nach dem Spiel wird hier schon direkt besprochen, wie die Spielleitung lief. Dabei geht es viel um Tipps und Hinweise, worauf noch mehr geachtet werden kann und wie

konkrete Situationen gehandelt werden können. Er hier macht das aber schon sehr gut. Später geht auch ein Bericht an den Kreis, damit der auch einen Überblick über die Entwicklung seiner Schiedsrichter hat.

...das sind bestimmt ganz schön viele...

Ja und Nein. Erstmal hört sich das viel an. Aber es sind auch an jedem Wochenende so viele Spiele, dass viele Schiedsrichter nicht nur ein Spiel pro Wochenende leiten. Trotzdem reicht es meist nicht, um auch alle Kreisliga C- Spiele abzudecken, wo dann Amateurschiedsrichter eingesetzt werden. In höheren Klassen wäre das gar nicht erlaubt, aber in der C-Liga ist das möglich und tatsächlich auch ganz oft der Fall. Schiedsrichter werden daher

immer gesucht, auch, weil die Vereine ihre Mindestanzahl gemeldeter Schiedsrichter erreichen wollen.

Davon haben wir auch schon öfter gehört. Was hat es mit dieser Mindestanzahl auf sich?

Der Kreis muss ja zusehen, dass für alle anstehenden Spiele auch ein Schiedsrichter zur Verfügung steht, weil der nunmal gebraucht wird. Daher fordert er von jedem Verein, der Mannschaften anmeldet, gleichzeitig entsprechend viele gemeldete Schiedsrichter. Die Anzahl hängt dann davon ab, ob die Mannschaften im Kreis oder in überkreislichen Ligen spielen: für Arminias C-Juniorinnen ist das zum Beispiel ein Schiedsrichter, für die U23-Männer brauchen wir aber drei. Insgesamt braucht Arminia zur Zeit 19 Schiedsrichter und genau so viele haben wir auch gemeldet.

Aber Du suchst trotzdem neue Mitglieder für Deine Abteilung, auch über Arminias Spendeshop wird danach gesucht?

Das stimmt. Wir haben zur Zeit zwei über 70-jährige Schiedsrichter, die zum Ende der Saison gerne aufhören wollen und der Wettbewerb um die aktiven Schiedsrichter ist unter den Vereinen jedes Jahr sehr groß. Der Kreis plant auch, Schiedsrichter nur noch alle zwei Jahre wechseln zu lassen, damit die Vereine besser planen können, aber das ist ein anderes Thema. Wir möchten jetzt gerne drei neue Schiedsrichter dazubekommen und für den Lehrgang im Februar anmelden, damit wären wir dann sehr gut aufgestellt.

Was würde passieren, wenn Ihr diese drei neuen Kollegen nicht findet?

Je nachdem. Wir könnten natürlich auch Schiedsrichter suchen, die schon weiter sind in der Ausbildung und für Arminia pfeifen wollen, damit wir wieder auf die benötigten 19 kommen. Besser ist es aber immer, wenn wir wirklich neue finden, damit insgesamt mehr Spielleiter in Bielefeld pfeifen können. Wenn wir in einem Quartal zu wenige gemeldet haben, kostet das Arminia pro fehlendem Schiedsrichter 75 €, das will ich natürlich vermeiden.

Ist es denn so schwierig, Schiedsrichter zu finden?

Das Finden nicht unbedingt, aber viele bleiben nicht dabei. In den letzten drei Jahren haben gut 100 Schiedsrichter in Bielefeld den ersten Lehrgang gemacht, davon haben 20 bei Arminia angefangen. Einer von diesen 20 ist auch heute noch in der Abteilung... Da kommt dann vieles zusammen, manche wechseln zu Vereinen, die ihnen mehr bieten können, zum Beispiel auch mehr an Ausrüstung, andere verlieren den Spaß am Pfeifen oder haben es sich anders vorgestellt.

Geld spielt also bei Euch auch eine große Rolle?

Auf jeden Fall. Komplette Ausrüstungen konnten wir jetzt schon eine Zeitlang nicht mehr bieten, also Taschen oder verschiedene Jacken, was andere Vereine zum Teil mit drin haben, gibt es bei uns nicht jedes Jahr. Wir machen aber so viel wie möglich. Trikots, Hosen und so natürlich, und auch die Lehrgänge zahlt die Abteilung. Die werden dann vom Kreis organisiert und angeboten und wir zahlen die Lehrgangsgebühren. Unterstützung bekommen wir bei

den Kosten nur vom Verein, Ihr habt uns vom ASC ja auch schon unterstützt, aber andere Zuschüsse gibt es da leider nicht. Auf der anderen Seite: Strafzahlungen hatten wir jetzt auch lange nicht mehr, weil wir genug Schiedsrichter gemeldet haben und alle zuverlässig antreten. Wenn einer bei einem für ihn angesetzten Spiel unentschuldigt nicht antritt, würde das auch jedes Mal 50 € kosten. Dass wir das länger nicht zahlen mussten, darauf sind wir schon ein bisschen stolz. Nicht nur, weil wir das Geld ganz klar sinnvoller brauchen können.

Unterstützung ist bei Euch also auch sehr willkommen, da könnten wir wohl gut nochmal auf den Spendeshop hinweisen... Aber nochmal zurück zu den Lehrgängen: Wie sehen solche Lehrgänge denn aus?

Anfangen muss jeder Schiedsrichter mit einem Lehrgang, der über 3 Wochen geht und jeweils samstags und mittwochs 4 Stunden läuft. Die Abschlussprüfung hat dann unter anderem eine Leistungsüberprüfung mit drin, wo 50m-, 100m- und 1000m-Lauf dabei sind. Ausdauer ist grade in den höheren Spielklassen wichtig, wenn das Spiel schneller und professioneller wird. In den Prüfungen sind Läufe deshalb von Anfang an dabei, neben den Fußballregeln und Schiedsrichtergrundlagen. Wer dann als Schiedsrichter aktiv ist, muss pro Saison immer zu vier kleineren Lehrgängen und am Ende der Saison eine Prüfung machen, bei der es um Auf- und Abstieg geht. Also darum, in welchen Ligen er in der kommenden Saison pfeifen darf.

Welche Ligen pfeifen die Schiedsrichter aus Arminias Abteilung im Moment?

In dieser Saison dürfen wir nur bis Landesliga pfeifen und in der Oberliga als Schiedsrichterassistent auflaufen, weil unsere U23 in der Oberliga spielt. Da darf dann kein Schiedsrichter aus demselben Verein in der Liga pfeifen. Wer also besser wird, müsste den Verein wechseln, um in der Oberliga pfeifen zu können. Als die U23 Regionalliga spielte, hatten wir auch ein Mitglied, das Oberligaspiele geleitet hat. Die meisten pfeifen aber in den Kreis- und Bezirksligen.

Habt Ihr Mitglieder, die die Perspektive nach oben haben?

Wir haben immer wieder Schiedsrichter, die im Förderkader vom Kreis Bielefeld sind. Da wird gezielt gefördert, damit Schiedsrichtern aus dem Kreis auch der Sprung in die überkreislichen Ligen gelingt. Zur Zeit müssten sie dann aber wie gesagt den Verein wechseln, wenn sie Oberliga oder höhere Ligen pfeifen wollen und dürfen. *(wirft mit Blick auf das Spielfeld ein:)* Das hat er jetzt nicht gesehen.

Ich habe es beim Mitschreiben auch nicht gesehen und muss nachfragen, was Vlado grade gesehen hat. Er erklärt mir, dass es eben einen falschen Einwurf gegeben hat, der nicht abgepfiffen wurde. Das sei aber auch der erste Fehler im Spiel und schon ist er wieder mit den Augen im Spiel und will wissen, ob ich noch andere Fragen habe. Hier funktioniert das Multitasking offensichtlich!

Bei Arminia hat es in den letzten Jahren im Frauenfußball einen großen Aufschwung gegeben. Merkst Du das auch bei den Schiedsrichtern, dass mehr Mädchen oder Frauen in der Schiedsrichterabteilung sind?

Wir hatten eine Frau, die 8 Jahre lang dabei war und vor zwei Jahren wegen ihrem Beruf aufhören musste. Sie war in der ganzen Zeit aber die einzige Frau, die aktiv dabei war. Für uns ist es egal, ob Frauen oder Männer Schiedsrichter werden wollen, bisher sind es aber vor allem Jungen und Männer, die bei Arminia aktiv werden. In der Mädchen- und Frauenabteilung wurde letztes Jahr schonmal Werbung gemacht für Schiedsrichterlehrgänge und einzelne hatten auch Interesse. Vielleicht kommt das nun mit der Zeit, dass mehr Frauen dazukommen.

Der Kontakt ist also zwischen den Abteilungen schon so regelmäßig, dass solche Anfragen dann auch weitergetragen werden?

Wir haben ja regelmäßig Abteilungsleitersitzungen, bei denen jeder berichtet und wo besprochen werden kann, ob aus anderen Abteilungen bei Problemen geholfen werden kann oder was generell im Verein los ist. Da ist schon ein regelmäßiger Austausch und unter den Abteilungsleitern weiß jeder Bescheid, wie es in den anderen Abteilungen grade läuft. Hans-Jürgen Laufer kümmert sich auch sehr viel um die Abteilungen und macht viel möglich, selbst wenn das Geld knapp ist. Zum Fußballbereich könnte es dagegen etwas mehr Kontakt sein. Thomas von Heesen hat sich damals zum Beispiel sehr viel um die Schiedsrichter gekümmert, unter anderem hat er mal einen kompletten Satz Trainingsanzüge zur Verfügung gestellt, was schon außergewöhnlich war in der ganzen Zeit, in der ich bei Arminia bin.

Und wie läuft der Kontakt bei Euch in der Abteilung selbst? Am Wochenende ist schließlich jeder alleine unterwegs, so-

dass Ihr Euch wahrscheinlich gar nicht so oft persönlich seht wie die Aktiven anderer Abteilungen?

Jetzt gerade (*Anm: Ende November*) hatten wir das gemeinsame Essen der Schiedsrichter. Das machen wir in jedem Jahr vor Weihnachten und da ist wirklich fast jeder dabei, gerade weil man sich sonst selten sieht. Beim Essen sind dann auch die neuen Regenjacken verteilt worden und es war ein rundum schöner Abend für alle. Abteilungsversammlungen haben wir auch nur dann, wenn ein neuer Abteilungsleiter gewählt werden muss, also nicht so oft. Tatsächlich sieht man zwischendurch immer nur einzelne oder telefoniert zwischendurch. Aber wir verstehen uns gut, das ist jetzt nicht so, dass wir uns aus dem Weg gehen würden. Die Schiedsrichterarbeit bringt es nunmal mit sich, dass jeder eher für sich unterwegs sein muss. Über die Spielplanung gibt es aber regelmäßigen Kontakt, oder wenn es mal nach schwierigen Spielen etwas zu besprechen gibt.

Du nennst es „schwierige Spiele“ – Schiedsrichter stehen beim Fußballfan allgemein ja schnell in der Kritik und Ihr müsst Euch bestimmt auch oft Kritik anhören. Ist das nach dem, was Du mitbekommst, in den letzten Jahren mehr geworden?

(*Überlegt länger*) Mehr würde ich nicht sagen. Es gibt Spiele, die sind vor 15 Jahren genauso schwierig gewesen wie heute. Damals gab es im Kreis auch schon Spielabbrüche oder dass Zuschauer einfach auf den Platz liefen, wenn sie eine Spielsituation anders bewertet haben. Ohne was gegen bestimmte Vereine zu haben, aber es sind doch oft dieselben Vereine oder

Mannschaften, die dann beteiligt waren. Da hat es in den letzten Jahren mit dem Austausch zwischen den Kreisen geholfen, wenn Schiedsrichter eingesetzt wurden, die noch völlig unbekannt waren.

Was hat es damit auf sich?

Seit 10 Jahren gibt es den Austauschkreis mit Detmold, Paderborn, Gütersloh, Herford und Bielefeld ab der Kreisliga A. Bei schwierigen Spielen können dann unvorbelastete Schiedsrichter eingesetzt werden, bei denen sich Spieler und Zuschauer weniger erlauben als wenn sie den Schiedsrichter schon aus früheren Spielen kennen. Ich habe zum Beispiel zuletzt ein Spiel von Suryoye Paderborn geleitet oder war auch diese Saison schon in Herford, genauso kommen dann Schiedsrichter aus anderen Kreisen zu uns, wodurch Spiele schon von Beginn an ruhiger laufen. Dafür nimmt man die etwas längeren Fahrtzeiten auch gerne in Kauf.

Über zu wenig Arbeit kannst Du Dich sicherlich nicht beschweren: selber pfeifen in Bielefeld und hin und wieder den anderen Kreisen, Schiedsrichterbeobachtung, Planung von Spieleinsätzen und Lehrgängen... Was gehört sonst noch zu Deinen Aufgaben als Abteilungsleiter?

Da fällt mir spontan das Verteilen der Schiedsrichterfreikarten bei Arminias Heimspielen ein. Wenn es um den Aufwand als Schiedsrichter geht: zeitaufwendiger als früher ist für mich jetzt auch das Einstellen der Spielberichte in dem Online-System auf fussball.de. Das fällt jüngeren Kollegen vielleicht noch etwas leichter.

Für uns ist das natürlich sehr praktisch, dass es jetzt online immer so schnell Informationen zu allen Spielen, gerade von

Arminia, gibt. Wie funktioniert das für Dich?

Nach jedem Spiel muss der gesamte Spielbericht eingegeben werden, dafür hat man eine vorgegebene Zeitspanne, in der das passieren muss. Im Kreis Bielefeld und den meisten anderen ist das vor 3 Jahren eingeführt worden, Paderborn war schon ein Jahr früher in dem Online-Meldesystem. Schlecht ist das auch nicht und es funktioniert jetzt auch gut. Mit dem Computer brauche ich nur etwas länger dafür, als wenn ich es wie früher einfach auf Papier schreiben und faxen kann. Mit Arminias Spielen haben wir aber generell nichts zu tun, die dürfen wir nicht pfeifen. Da sind es andere Schiedsrichter, die dafür sorgen, dass das auch online nachzusehen ist und Ihr das von zu Hause abrufen könnt.

Du hast vorhin noch die Schiedsrichterkarten bei Heimspielen erwähnt. Wie funktioniert das genau?

Bei jedem Heimspiel gibt es vor dem Eingang Süd eine Schiedsrichterkasse, die ich betreue. Es gibt dafür ein festes Kontingent an Freikarten, mit dem Schiedsrichter das Spiel gucken können. Ich bin dort immer von Stadionöffnung bis ungefähr zum Anpfiff, muss kontrollieren, dass die Schiedsrichterausweise auch demjenigen gehören, der die Karte haben möchte und gebe die Karten dann aus.

Warum wird das mit eigener Kasse gemacht und nicht einfach beim Einlass der Ausweis gezeigt?

Dafür gibt es vor allem zwei Gründe: Einmal können gerade bei ausverkauften Spielen nicht unbegrenzt Schiedsrichter zusätzlich ins Stadion gelassen werden.

So einzigartig wie sein Geschmack.

Gehört nach dem deutschen Reinheitsgebot in der Krombacher Privatbrauerei
72015 Krombach - Am Rothaargebirge - Internet: www.krombacher.de

Sein Felsquellwasser
und die natürlichen
Zutaten verleihen ihm
diesen frischen, reinen
und einzigartigen
Geschmack. Das macht
Krombacher zum
meistgekauften Pils
in Deutschland.

KROMBACHER.
EINE PERLE DER NATUR.

